

Herforder Zeitung

für Stadt und Land
Der Zentralanzeiger für den Kreis Herford



Nr. 1

Die Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
Abonnementspreis vierteljährlich 1.20 Mark; bei Post-
bestellung kommt das Postgeld hinzu.

Dienstag, 2. Januar

Inserate werden bis spätestens 11 Uhr eingegeben. Preis
der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
Dennhaufen u. Amt Rehme 1/2 Pfennig, sonst 15 Pfennig.

1912

Die Republik China.

Ganz Europa wundert sich nicht wenig, weshalb ein neues Reich entstanden ist.

Die Erwählung Dr. Sunjatis zum Präsidenten der provisorischen republikanischen Regierung von China wurde in Shanghai durch ein großes Festessen zu Ehren des neuen Präsidenten gefeiert, an dem alle hervorragenden republikanischen Führer teilnahmen. Daß sich der neuernannte Präsident und sein zu bildendes Kabinett mit den zwischen der Shanghaier Friedenskonferenz und dem Peking Hof oder vielmehr Sunjatis in Shanghai abgeleiteten Verhandlungen zur Einberufung einer Nationalversammlung einverstanden erklären sollten, die über die zukünftige Regierungsform des Reiches entscheiden wird, ist mehr als zweifelhaft. Dr. Sunjatis und seine Anhänger werden sich wahrscheinlich auf den Standpunkt stellen, daß die Republik bereits eine Tatsache ist. Damit ist nicht gesagt, daß sie die Einberufung einer Nationalversammlung bekämpfen werden, denn sie haben nichts dabei zu verlieren, da diese sich unweifelhaft für die republikanische Regierungsform entscheiden wird. Indessen liegt es im Interesse aller Parteien, daß der Wechsel so glatt wie möglich vonstatten geht, und daß der Dynastie der Abschied so leicht wie möglich gemacht wird. Zu verurteilen ist die Schnelligkeit, mit der sich die Shanghaier Friedenskonferenz mit Sunjatis, der offiziell immer (wie lange?) die Sache der Dynastie vertritt, über die Einberufung der Nationalversammlung geeinigt hat. Die vereinbarten Bedingungen sind 1. Die Nationalversammlung entscheidet über die zukünftige Regierungsform, und beide Parteien werden diese Entscheidung als bindend anerkennen. 2. Bis zur Entscheidung darf die Peking Regierung keine Anleihe aufnehmen. 3. Die kaiserlichen Truppen in Schansi, Schensi, Hupeh, Anwei und Kiangsi sollen ihre Stellungen innerhalb von fünf Tagen räumen und sich mindestens 100 Li zurückziehen. 4. Die republikanischen Truppen dürfen weder die geräumten Stellungen besetzen, noch andere Bewegungen ausführen. 5. Die kaiserlichen Truppen in Schantung dürfen keine Städte oder andere Plätze angreifen, die sich in den Händen der Republikaner befinden; ebenso dürfen die Republikaner keine Stellungen in dieser Provinz einnehmen.

Schließlich soll ein neuer Waffenstillstand vereinbart werden. Ueber die schwierigste Frage, nämlich innerhalb welcher Zeit die Entscheidung fallen soll, hat man sich noch nicht geeinigt. Im Daily Telegraph werden Berichte von Peking Zeitungen wiedergegeben, nach denen es Sunjatis die größte Mühe gekostet haben muß, den Hof zur Zustimmung zu einer Nationalversammlung zu bewegen. Die sogenannten „einfachen“ Prinzen erklärten anfangs, sie wollten lieber sterben, als sich der Entscheidung einer Nationalversammlung fügen. Die Kaiserin-Mutter fiel verschiedene Male in Ohnmacht, und der ganze Palast widerhallte von Wehklagen. Gegen Mittag verließ der Prinzregent die „verbotene Stadt“ in einer geschlossenen Kutsche. Es sammelten sich große Menschenmengen an, unter denen das fällige Gerücht ging, der junge Kaiser werde aus dem Palast entführt.

Die Republik der Mongolei.

Der Appetit kommt beim Essen. Wenn das eigentliche China sich von der Mandchu-Dynastie loslöst, will die Mongolei auch nicht mehr bei ihr bleiben.

Wie aus Ulaa, dem Hauptort der Mongolei, gemeldet wird, hat der dortige Sultan, das Oberhaupt der buddhistischen Geistlichen, als Selbstherrlicher die Regierung der Mongolei angetreten. Die Mongolenprinzen haben ihn zum Oberhaupt der Chalkan-Mongolen mit allen Machtbefugnissen ausgerufen. Der chinesische Resident wurde vertrieben.

Es fragt sich nur, in wie weit der russische Rubel dabei mitgeholfen hat. Denn mit einer selbstständigen Mongolei darf der russische Bär schneller fertig zu werden hoffen, als mit einer Provinz eines einheitlichen chinesischen Reiches.

Zum Wahlkampf im Reiche.

§ 193 im Wahlkampf.

Eine bemerkenswerte Lehre für den Wahlkampf ist in den Gründen eines Urteils enthalten, das der Strafsenat des Obersten bayerischen Landesgerichts in München in einem politischen Prozeß erlassen hat. Es heißt darin: Der Schutz des § 193 des Reichsstrafgesetzbuches muß dem Verlaß bleiben, der ausschließlich zur Wahrung seiner und seiner Genossen tatsächlichen Interessen, ohne durch persönliche Beziehungen dazu veranlaßt zu sein, den Gegner persönlich anzureizt. Persönliche Angriffe, die in keinem sachlichen Zusammenhang mit dem angestrebten Ziele stehen, können niemals gerechtfertigt sein. Das Recht verleiht keine Befugnis, im sachlichen Streite die Schilderung von Verfehlungen eines einzelnen, die auf einem ganz anderen Gebiete liegen, als Kampfmittel zu benutzen, und ebenso wenig lassen allgemeine sittliche Anschuldigungen eine solche Kampfmittelweise als berechtigt und beiderseitigen geistlichen Schutzes würdig erscheinen. Es läuft vielmehr aufständiger Gefinnung aus, und verstoßt gegen anerkannte sittliche Grundsätze, den Lebenswandel des sachlichen Gegners und Verfehlungen, die mit der zu bekämpfenden Sache nichts zu tun haben, aufzudecken, nur um durch die Beschäftigung des Gegners der Sache zu nützen. Auch die Tatsache, daß persönliche Angriffe des Gegners häufig den Erfolg haben, die Zuhörer von der Person des Gegners und der von ihr vertretenen Sache abzuwenden zu machen, läßt Angriffe gegen das Privatleben des Gegners nicht gerechtfertigt erscheinen. Es mag sein, daß solcher Erfolg häufig eintritt, eine

andere Frage aber ist es, ob das Recht und allgemeine sittliche Anschuldigungen ein solches Verfahren den Gegner von allen Seiten zu bekämpfen, billigen. Es kann im politischen Wahlkampf nicht als berechtigt erachtet werden, den politischen Gegner mit allen Mitteln zu bekämpfen, nur um der Sache zu nützen. Andere Zustände würden, rechtlich nicht gerechtfertigt, tatsächlich unhaltbar sein; ein vom Gesetz anerkanntes Recht, den Gegner im Kampf um eine Sache herabzusetzen, ihn lächerlich zu machen und bloßzustellen und seine persönliche Ehre anzugreifen, besteht nicht.

Zur Mittelstandsfrage der Konservativen.

Die offizielle Liste der konservativ-agrarischen Kandidaten zur Reichstagswahl ist jetzt vollständig. Sie besteht aus 130 Kandidaten und darunter befinden sich ganze vier Mittelständler. Diese vier konservativ-agrarischen Konzeptionschulzen an Handwert und Kleinhandel sind:

1. Kaufmann Denter-Danzig.
2. Schornsteinfegermeister Conradt-Briegau.
3. Schornsteinfegermeister Müller-Neumied (gegen einen Kandidaten der schwarzen Blockbrüder).
4. Tischlermeister Pauli-Potsdam in Hagenow-Grövenmühl.

Der lippische christlich-sozialistische Kandidat Herr Kuhlmann befindet sich nicht darunter. Wir wissen ja, daß die Konservativen ihn zwar laut Parteibeschluß unterstützen, aber ihn öffentlich nicht anerkennen mögen.

Welch grandiose Verhöhnung des Mittelstandes diese geringe Kandidatenzahl ist, geht daraus hervor, daß von diesen vier Mittelständlern kaum ein einziger Aussicht hat, gewählt zu werden. Ganz anders aber sieht das Herz der Konservativen und Bündler für den Großgrundbesitz. Ihm sind nicht weniger als 48 Kandidaten entnommen, während 12 aus dem mittleren und kleineren Grundbesitz stammen. Schöngeden kann zahlenmäßig die Heuchelei der konservativ-agrarischen „Mittelstandsfreundlichkeit“ wohl kaum beweisen werden.

Handwerkerordnungen.

Der Gesamtvorstand des hannoverschen Handwerkerbundes hat in seiner am Freitag in Hannover stattgefundenen Sitzung, die aus allen Teilen der Provinz Hannover sowie aus den Nachbarkantonen Oldenburg und Schaumburg-Lippe befristet war, beschlossen, allen in den genannten Landesteilen seitens der auf dem Boden der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung stehenden Parteien aufgestellten Kandidaten die Handwerkerordnungen vorzulegen, und seinen Mitgliedern zu empfehlen, nur solchen Kandidaten ihre Stimme zu geben, die diese Forderungen anerkennen. Die Forderungen decken sich mit dem bekannten Handwerkerprogramm. Insbesondere wird die Abschaffung des § 109 der R.-G.-O., die Vereinfachung der Gewerbesteuer und eine bessere Regelung des Verbindungswesens gefordert.

Die Konfessionen und die Juden.

Im Frühling des vorigen Jahres — am 24. April — wurde in der „Kreuzzeitung“ eine und schärfere angekündigt, die konservativ-agrarische Partei könnte vielleicht aus dem Timospross des Reichstages ein Antisemitismus werden. Die „Kreuzzeitung“ ist die jüdische Wähler und besonders auch die wohlhabenden, zu Geldbitten geeigneten Kreise des Judentums für die konservative Partei zu gewinnen, ging aus diesen Äußerungen klar hervor. Aber die von so praktischen Gedanken erzeugte philoantisemitische Regung der „Kreuzzeitung“ hielt nicht lange an, und sehr bald erhob sich gegen die Anregung, das Programm in jenem Punkt zu ändern, von mehreren konservativen Seiten entschiedener Widerspruch. In dem neuen „Handbuch der deutsch-konservativen Partei“, vierte, umgearbeitete und vermehrte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Hauptverein der Deutschkonservativen, abgedruckt am 22. November 1911, kann man jetzt folgendes lesen:

„Der Vorschlag, den Satz des konservativen Programms: Wir treten entgegen dem jüdischen, insbesondere antisemitischen Einfluß des Judentums, — zeitgemäß zu ändern, da heute die jüdische Wirtschaft mehr von sozialdemokratischer und antisemitischer Seite ausgeht, wird wohl vorläufig wenig Beifall finden. Gerade in den zuletzt genannten Bewegungen finden wir das Judentum stark vertreten, das sich noch immer als „Fremder der Volksgemeinschaft“ erwählt (Mömmen). So wird ein Stütz Antisemitismus noch lange zur konservativen Weltanschauung gehören müssen.“

Die jüdischen Wähler sind nun also unterrichtet und wissen, was sie von der konservativen Partei zu erwarten haben.

Eine zeitgemäße Aufforderung.

Ein Berliner Oberlehrer schickt folgendes vervielfältigtes Kundendreiben, das ihm jetzt ausgegangen ist, der Redaktion des Berliner Tageblattes ein:

„Auf Grund einer Verlegung erlaube ich Sie, sich zu vergewissern, ob Sie in die Wählerliste eingetragen sind.“

Berlin, den 28. 12. 11.“

(Name des Direktors.)

Da die Wählerlisten bekanntlich nur vom 14. bis 21. Dezember ausgelegt haben, so kommt diese vom 28. Dezember datierte amtliche Aufforderung in der Tat sehr zur rechten Zeit. Hoffentlich verpöcht der betreffende Direktor nicht in derselben Weise auch den Wahltag!

Der Krieg um Tripolis.

Schwere Verluste der Türken.

Rom, 30. Dez. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Tobruk unter dem 28. Dezember berichtet: Nach Meldungen, die das italienische Truppenkommando erhalten hat, sollen die Verluste der Türken in dem Kampfe vom 22. Dezember bedeutend gewesen sein. Ein türkischer Hauptmann und ein angesehener Oberbefehlshaber sollen unter den Toten befinden.

Die Neutralität Ägyptens.

Der englische Vizekönig „Said“ hat Befehl erhalten, sofort von Malta mit vorliegenden Befehlen nach Ägypten zu gehen. Das Ägyptische Bureau erzählt, die britische Regierung habe das Kriegsschiff lediglich zur Aufrechterhaltung der Neutralität Ägyptens und der ägyptischen Gewässer dorthin entsandt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Neujahr am Kaiserhofe.

Wie in jedem Jahre, so hat auch diesmal der Kaiser am 1. Jan. die Generalfeldmarschälle, Armee-Inspektoren, Kommandeure, Generale u. Admirale im königlichen Schlosse empfangen, bevor er sich zur Ausgabe der Parole nach dem Zeughaufe begab. Der Kaiser pflegte bei dieser Gelegenheit in längerer, vorbereiteter Rede die allgemeine politische Situation vom militärischen Standpunkte aus zu besprechen und im besonderen auf die Lehren des Kaisermandates, über das die Berichte bis zum Ende des Jahres eingetroffen sind, einzugehen. Es ist also eine Art von Generalkritik, die der allerhöchste Kriegsherr am Neujahrstage abhält, und die wird als strenges dienstliches Geheimnis behandelt. Der Oberhofmarschall, Graf zu Eulenburg, steht selbst an der Tür, um jedem Unbefugten Eintritt und Erlaß zu verweigern. Was über den Inhalt der Kritik vorher oder nachher in die Öffentlichkeit dringt, ist daher als eitel Phantasie anzusehen.

Der Kronprinz ist in Danzig geblichen.

Während der letzten Tage hatten die Telegramme aus Danzig gemeldet, daß es dem Kronprinzen besser gehe, und man hatte angenommen, daß er zum Neujahrstage nach Berlin kommen werde. Am vorigen Mittwoch war offiziell erklärt worden, er befände sich jetzt „den größten Teil des Tages außer Bett“ und könne im Garten seiner Villa spazieren gehen. Der Kronprinz gab indessen die Absicht, zum Neujahrstage in Berlin zu sein — falls er diese Absicht gehegt wieder auf. Eine offizielle Nachricht aus Danzig meldete: Da der Kronprinz nicht für genesen erklärt worden ist, bleibt er dem Neujahrsempfang beim Kaiser fern.

Es wird natürlich Zweifel geben, die nach anderen Gründen für das Fernbleiben des Kronprinzen suchen werden. Nach der Marokkodebatte im Reichstag, an welcher der Kronprinz von der Hofloge aus so lebhaft teilgenommen, und nach dem Diner im kaiserlichen Palais, zu dem — am Abend nach der Debatte — der Kronprinz und der Reichszkanzler geladen waren, sind ja mandatierte Gesandten telegraphiert worden, und man hat unter anderem die ziemlich naheliegende Behauptung verbreitet, der Kaiser habe nach oder vor jenem Diner dem Kronprinzen sehr deutlich seine Mißbilligung ausgesprochen. Eine solche Auseinandersetzung hat indessen nicht stattgefunden und der Kaiser hat es damals entschieden Herrn v. Bethmann-Hollweg überlassen, die irigen Auffassungen des Kronprinzen zu widerlegen. Die erste Nachricht, daß der Kronprinz erkrankt sei, wurde am Tage nach der Einbringung der Kronprinzessin ausgegeben, also am 19. Dezember. Es wurde gemeldet, der Kronprinz leide an einer starken Grippe, die ihn an der Abreise verhindere. Einige Tage später wurde mitgeteilt, es handle sich um eine katarrhale Entzündung der oberen Luftwege, und tatsächlich blieb der Kronprinz auch der Weihnachtsfeier des Leibschutzens fern.

Kronprinz Georg von Sachsen.

Wird Mitte April nach Beendigung seiner Maturitätsprüfung eine Reise nach Conlon antreten, auf der ihn Generalmajor Adolf v. Karlowitz begleiten wird. In Conlon trifft der Kronprinz mit seinem Jugendfreund, dem Prinzen Heinrich von Neuchâtel zusammen. Die Rückreise nach Dresden soll Ende Juli erfolgen, worauf der Kronprinz das königliche Palais in Dresden als Wohnsitz beziehen und am 1. Oktober in die Leibkompanie des Leibgarde-regiments Nr. 100 als Leutnant einziehen wird. Im Jahre 1914 beginnt der Kronprinz seine akademischen Studien auf einer deutschen Universität, wo sie im Jahre 1915 an der Leipziger Universität fortzuführen, wo auch der Abschluß der Studien erfolgen soll. Der Kronprinz steht gegenwärtig im 19. Lebensjahre.

Professor Dr. Sorböl.

der bekannte Nahrungsmittelchemiker, der sich durch seine öffentliche Brandmarkung der Kaltschaden-schaffenden Landwirtschändler so verhasst gemacht hat, wurde vom Prinzregenten zum Geheimen Rat ernannt.

Neue Landesvertragsprojekte.

Zwei neue Landesvertragsprojekte werden in aller nächster Zeit vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt werden. Zunächst handelt es sich um den ungarischen Leutnant der Reserve von Cerno und seinen Heereschef, den russischen Marineleutnant der Reserve von Winogradow. Beide haben militärische Geheimnisse an England verkauft. Weiter wird gegen den früheren Polizeikommissar Reich aus Straßburg verhandelt, der beschuldigt wird, militärische Geheimnisse an England verkauft zu haben. Die Anklage drückt sich in allen Angelegenheiten ausgestellt worden.

Hauptmann Lur spürlos verschunden.

Von dem entpinnenen französischen Spion, Hauptmann Lur, ist bis zur Stunde jetzt Spur. Man nimmt selbst in höchsten militärischen Kreisen nicht mehr an, daß Lur noch gefast werden könnte. Von Interesse ist noch, daß Lur sich bei seiner Flucht mit Lebensmitteln versehen hat, die er dann unterhalb der Festung zurückließ, aufeinander, weil er durch ein Gerücht getrieben worden war. Die Untersuchung hat ergeben, daß Lur bei Ausbringung seiner Tat Heereschef aus Glognitz gehabt hat. Während seiner Haft hatte Lur mit deutschen Offizieren, die auf Festung waren, sehr kameradschaftlich verkehrt.

Jung-Lothringen.

Aus Straßburg wird gemeldet, daß durch Beschluß des Bezirkspräsidenten von Lothringen die Jeunesse Lorraine, die Nachfolgerin der Lorraine Iporive, aufgelöst worden ist. Die Auflösung erfolgte auf Grund umfangreichen Materials, durch welches erwiesen wurde, daß der Verein nichts anderes ist, als der bereits früher aufgelöste Lorraine Iporive. Die Maßregel des Bezirkspräsidenten ist daher einfach eine Folge der früheren Auflösung. Wie in Metz verlautet, sollen auch angelegene politische Persönlichkeiten in die Angelegenheit verwickelt sein. Das Material ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden, so daß die gerichtliche Verhandlung bereits im Januar stattfinden dürfte.

Ein Kirchhofstandal.

Ein Kirchhofstandal hat einmal wieder einen kleinen Kirchhofstandal. In Koblenz im Oberesß hat ein Dreifachmaschinenbesitzer, der das Unglück hatte, in dieser fischfischfischen

Gegend Protestant zu sein. Da nun nach mancher katholischen Leute Anschauung eine protestantische Leiche einen Kirchhof, entweihen kann, wurde die Beisetzung des Mannes auf dem Friedhof verweigert, was trotz aller Bitten beim Pfarrer und Bürgermeister auch aufrechterhalten wurde, bis auf die Beschwerde bei der Kreisdirektion Thann diese die Beisetzung auf dem Kirchhofe anordnete. Doch nun verweigerte man in letzter Stunde die Hergabe der Totenbahre, so daß die Hinterbliebenen gezwungen waren, aus zusammengekauften Handbüchern Tragriemen für den Sarg herzustellen.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef wieder genesen.

Das Befinden des Kaisers ist andauernd gut und kann als normal bezeichnet werden. Der Monarch hat Appetit, schläft ruhig und ohne Störung und ist von der Inz disposition ganz hergestellt.

Frankreich.

Cruppi's Rechtfertigung.

In den Verhandlungen der Marokkotoommission des französischen Senats hatte sich die merkwürdige Tatsache herausgestellt, daß der Inhalt der Kissingen Besprechungen vom Juni vorigen Jahres das Geheimnis des damaligen Ministers des Aeußern und jetzigen Justizministers Cruppi geblieben ist, daß weder der Kabinettschef Monis noch die übrigen Minister etwas davon erfahren haben. Cruppi hat nun in einer Besprechung, die Monis gestern mit seinem ehemaligen Mitsprachegenossen gehabt hat, die Gründe hierfür dargelegt. Wie er erklärte, ist der Bericht Cambons über die Kissingen Besprechung vom 20. Juni erst vier Tage später, nämlich am 24. Juni, in seine Hände gelangt, als das Kabinet Monis bereits seit einem Tage seinen Rücktritt gegeben hatte. Deshalb habe er es nicht für angebracht gehalten, Monis, da er noch aus dem Amt geistert war, damit zu befragen, insbesondere da nur der neue Minister des Aeußern das auf Grund des Berichts Erforderliche veranlassen konnte. Cruppi erklärte ferner, er habe Cambon in seinem Augenblicke Instruktionen auf Abtretung irgendwelcher Territorien gegeben. Die Verammlung beschloß darauf, daß Cruppi in einem Briefe an Monis und Caillaux sein Verhalten nochmals klarlegen und seine Darstellungen erneuern solle.

Als damals Jules Cambon von Kissingen nach Paris gekommen war, sagte eine offizielle Note, daß jene Verhandlungen einen günstigen Verlauf für die künftigen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich genommen hätten. Jetzt hat sich herausgestellt, daß damit die Wahrheit einestell wurde, und daß weder der Ministerpräsident noch der Präsident der Republik von den Besprechungen genau unterrichtet war. In Kissingen wurde im Gegenteil festgestellt, daß die Expedition nach Fes alle bisherigen Abmachungen wieder in Frage gestellt habe, und daß Deutschland ernstlich an eine Kompensation denke, wenn sich Frankreich endgültig in Fes festsetzen sollte.

Der Marokkovertrag in der Senatskommission.

Ungeachtet des Bundes der Regierung, das Uebereinkommen mit Deutschland sobald wie möglich erledigt zu sehen, werden sich die Arbeiten der Senatskommission in die Länge ziehen. Die Kommission beabsichtigt nämlich allem Anschein nach, die Politik Frankreichs in der Marokko-Angelegenheit, wie sie sich seit einem Jahrzehnt entwickelt hat, in ihrer Gesamtheit zu prüfen. Sie will offenbar ihre Bemühungen insbesondere darauf richten, über die Ursachen Licht zu verbreiten, die verhindert haben, daß das französisch-deutsche Uebereinkommen von 1909 die Wirkungen hervorbrachte, die man sich davon versprochen hatte. Ferner sollen Ausführungen über die Bedeutung des Staatssekretärs Ribbles-Wärders mit dem Reichskanzler Cambon in Kissingen, sowie über den Entschluß der deutschen Regierung zur Entsendung des Kreuzers „Panther“ nach Agadir verhandelt werden. Unter diesen Umständen wird angenommen, daß das neue Uebereinkommen frühestens in den letzten Tagen des Januar im Plenum zur Verhandlung gelangen wird. Herr Clemenceau wird die Absicht zugesprochen, eine große Rede über die auswärtige Politik Frankreichs zu halten, in der die Haltung der Kabinette Monis und Caillaux einer Kritik unterzogen werden soll, um dann gegen den Vertrag zu stimmen. Was den Ausgang der Senatsdebatte betrifft, so glaubt man, daß die Annahme der Vorlage mit einer Mehrheit von zweihundert Stimmen erfolgen dürfte.

Marokko.

Die Schwierigkeiten Spaniens.

Neben den augenblicklichen Schwierigkeiten mit Frankreich bereitet die Marokkofrage auch wegen der neuen Kämpfe im Rif schwere Sorgen. Man befürchtet, daß die Ueberwindung eines neuen Armeekorps notwendig wird. Der König, der Anfang Januar nach Andalusien abreisen wollte, bleibt mit Rücksicht auf die Lage in Marokko vorläufig hier.

Die Kämpfe im Rif.

Der Militärkommandant von Alhucenas hat von Eingeborenen die Nachricht erhalten, daß 20.000 Rifleute auf dem Wege sind, die Harla an den Ufern des Skeritiss zu verpacken. Die Regierung hat beschlossen, um die Erhebung der Eingeborenen zu unterdrücken, alle zum Kampf notwendigen Truppen nach Melilla zu entsenden.

Die Verluste der Rifleute in dem Gefecht vom Mittwoch sollen 1125 Tote betragen, wovon 500 zurückblieben.

Infolge der Ausbreitung des Rabulenaufstandes am Rif erhielt Prinz Alphonso von Orleans-Bourbon, Vetter des Königs von Spanien, telegraphisch den Befehl, nach dem Kriegsschauplatz abzureisen. Er ist daraufhin gleich abgereist.

Persien.

Die Lage in Persien.

Ist noch immer unklar. Die Nachgiebigkeit der persischen Regierung Rußland gegenüber ist so lange ohne Wert, als sie der Unruhen und Grausamkeiten im Norden des Landes nicht Herr wird. So wird es auch mit dem Zurückziehen der russischen Truppen noch gute Weile haben.

An Stelle Morgan Shusters soll laut russisch-englischer Entscheidung ein Finanzrat aus den Unter-
tanen einer Macht zweiten Grades ernannt werden.
Ausgeschlossen sollen schwedische Untertanen sein, weil
bereits schwedische Offiziere als Instrukteure der per-
sönlichen Gendarmerie fungieren und enge Beziehungen
zwischen der Gendarmerie und dem Leiter der Finanz-
angelegenheiten unterminiert sind. In den letzten
Tagen sind drei russische Regimenter Infanterie, fünf
Sonnien Kojaten und Gebirgsbatterien nach Persien
abmarschiert. Die russischen Streitkräfte in Libris
zählen jetzt 9400 Mann und 46 Feldgeschütze. Es wird
eine russische Verwaltung für Libris eingeleitet.

Letzte Nachrichten.

(Telegramme.)
Die Berliner Kippen.

Berlin, 2. Jan. Nachdem vom 30. November abends bis
zum 31. Dezember abends unter den Kippen kein Todesfall
und nur sieben neue Erkrankungen vorgekommen sind, von
denen vier sofort als höchst zweifelhaft aussehend, ereigneten
sich in der Zeit vom 31. Dezember bis 1. Januar abends wieder
eine größere Anzahl von Erkrankungen. Allein von 3 Uhr
nachmittags bis 8 Uhr abends sind 20 Kranke in den verschie-
denen Krankenhäusern eingeliefert worden. Im ganzen hat sich
die Situation entschieden gebessert, da sich innerhalb 48 Stun-
den nur ein Todesfall ereignete. Diese Besserung wird allge-
mein darauf zurückgeführt, daß die Desinfektion von Haat am
Sonntag polizeilich geschlossen wurde. Dem hiesigen Tele-
graphen-Büro wird hierzu gemeldet: Nachdem in der Desinfek-
tion von Haat festgestellt worden war, daß dort Methylohol
ankastet Sprit verkauft worden ist, wurde das Lokal polizeilich
geschlossen und der Spritlieferant sowie der Drogist Schmarck
in Charlottenburg verhaftet. Es wurden der Staatsanwaltschaft
wegen Betrugs und wegen Vergehen gegen die § 12 des Na-
chmittagsgesetzes vorgelegt und in Haft gehalten. Es wurde
ferner festgestellt, daß in der Desinfektion bei Weihnachten ein-
wandfreier Sprit verkauft wurde und erst in den letzten Tagen
der Methylohol vom dem Drogisten Schmarck. Demnach
neigen jetzt die Ärzte des städtischen Obdachs entschieden der
Ansicht zu, daß die Vergiftungsfälle lediglich auf den Genuß des
Methylohols zurückzuführen sind, während die Ärzte des
Krankenhauses Friedrichshagen sich noch nicht zu dieser Ansicht
bekannt haben. Der Geheimrat Gaffky, der Direktor des könig-
lichen Instituts für Infektionskrankheiten, sieht noch immer auf
dem Standpunkt, daß es sich um bakteriologische Vergiftungen
handelt und daß die Erkrankungen auf den Genuß von Mäde-
waren zurückzuführen sind.

Wieder ein Streik belgischer Kohlenbergleute.
Brüssel, 2. Jan. Im belgischen Kohlengebiet von Charleroi
und Mons droht ein Generalstreik von 50 000 Kohlenarbeitern
auszubrechen. In den Bergwerken wurde bisher immer wochen-
lang ausgebaut. Die Grubenbesitzer wollen aber, um zu sparen,
alle 14 Tage ausbauen. Da die Arbeiter auf dieser Verringerung
der Lohnzahlung bestehen, drohen die Arbeiter mit dem General-
streik. Die eingeleiteten Vermittlungsversuche sind gescheitert
und ein Referendum der Arbeiter soll heute über den etwaigen
Ausstand entscheiden.

Hauptmann Lur in Paris.
Paris, 1. Jan. Hauptmann Lur, der aus der
Festung Glatz entwichen war, ist gestern abend über
die Schweiz hier eingetroffen. Wie es heißt, wird er
vom Kriegsminister in Audienz empfangen werden.
Er verweigert jede Auskunft.

Tod der Witwe Mac Mahon.
Paris, 1. Jan. Die Witwe des Marshalls Mac
Mahon ist gestern hochbetagt gestorben.
Weibliche Aktivitäten.

Paris, 1. Jan. Bei einem Wettbewerb hat die
Pflügerin Fraulein Hervieu gestern mit einem Ein-
derer 248 Kilometer in 2 Stunden 41 Min. zurück-

gelegt. Mit einem Doppeldecker legte eine andere
Fliegerin, Dutrieux, 254 Kilometer in 2 Stunden 38
Min. zurück.

Ein anarchoistischer Überfall.
Paris, 1. Jan. Der Überfall auf den Kassenboten
Gaby stellt sich nunmehr als ein anarchoistischer Akt
dar. Die Polizeibehörde hatte festgestellt, daß einer
der Täter mit dem angeblichen Namen Lebanc, der
aus dem Automobil heraus auf den Kassenboten meh-
rere Revolverschüsse abgab, ein gefährlicher Anarchoist
und Falschmünzer ist. Sein wirklicher Name ist
Barony, er stammt aus Belgien und steht mit dem
dortigen Anarchoisten in ständiger Verbindung. Man
ist ihm auf der Spur und erwartet seine baldige Ver-
haftung.

Die Massenauspeicherung in der englischen
Baumwoll-Industrie.

Der soziale Kampf in der Baumwollindustrie von
Lancashire wird, wie man jetzt glaubt, doch länger
dauern, als zuerst angenommen wurde. Fast alle
Webereien im Norden und Nordosten der Grafschaft
sind zum Stillstand gebracht, und auch der Beschluß
der Spinnereibesitzer, an drei Tagen in der Woche den
Betrieb ruhen zu lassen, trat am vergangenen Son-
abend in Kraft, wodurch 300 000 Arbeiter in den
Streik verwickelt sein werden. Auch auf die ver-
wandten Gewerbe beginnt der Streik sich auszu-
dehnen, und größere Ausperrungen werden in den
nächsten Tagen erwartet. Die Gärung unter den
Bergarbeitern nimmt ebenfalls immer größere Dimen-
sionen an. In Beratungen, die die Bergarbeiter-
vereinigungen dieser Tage in Cardiff und Dunfermline
abhielten, wurden Beschlüsse gefaßt, die mit einem
nationalen Ausstand rechnen.

Intervention in der englischen Textilindustrie.
London, 1. Jan. Im Namen der Regierung hat Sir
Asquith vom Handelsamt in dem Konflikt zwischen den Textil-
arbeitern und den Fabrikbesitzern von Lancashire interveniert.
Das Eingreifen erfolgte, ohne daß eine der beiden Parteien
um Vermittlung gebeten hätte. Asquith landete Schreiben an
die Vertreter beider Parteien, obwohl diese im Voraus erklärt
hatten, nicht nachgeben und auch keine Vermittlung annehmen zu
wollen.

Flutwelle.
London, 2. Jan. Der Hafen von Dikstone an der Südkü-
ste von England wurde in der Abendstunde von einer Flut-
welle heimgesucht, wie man sie seit Menschengedenken noch nicht
erlebt hat. Das Wasser stieg um mehrere Fuß. Eine Anzahl
Kohlenkähne trafen von ihrer Verankerung los und verur-
sachten große Verheerungen im Hafen. Die Fischerboote langten
auf dem Wasser umher. Der Donner der Flutwelle wurde meilen-
weit vernommen. Aus Dover wird gemeldet, daß zwischen
der Flut und der Ebbe eine ungeheure Wutur von Klippen stattfand.
Die in den Tagen der Flutwelle, die zu der historischen
Gruppe der weißen Felsen gehören, ragen als Trümmer eine
viertel Seemeile weit ins Meer hinaus.

Eisenbahnraub.
Budapest, 1. Jan. Auf der Flucht ertranken bei Bidden 14
Mitglieder einer Zigeunerbande, die die Gegend unsicher ge-
macht hatten, und von Militär verfolgt wurden. Sie befanden
sich auf einem Wagen, mit dem man einen Donauarm durch-
fahren wollte. Als das Fahrzeug die Mitte des Flusses erreicht
hatte, verschwand es plötzlich in den Wellen. Sämtliche Per-
sonen fanden den Tod.

Lemberg, 1. Jan. Einem aus Amerika heimkehrenden
Bauern wurde sein ganzer Verdienst von 14 000 Kronen, die
er in Bantnoten in seiner Weste eingeklinkt hatte, nachts, als
er im Eisenbahnhause eingeschlafen war, gestohlen, indem ihm
derjenige Teil der Weste, wo die Bantnoten eingeklinkt waren,
ausgeschnitten wurde.

Ballon „Salzburg“ verschollen.
Salzburg, 1. Jan. Sämtliche Nachforschungen nach dem

verschollenen Ballon Salzburg sind, entgegen anderweitigen
Nachrichten, wonach die Hülle des Ballons gefunden sei, er-
folglos geblieben. Man befürchtet daher, daß der Ballon ins
Meer getrieben und dort untergegangen ist.

Aus den Nachbargebieten.

Bielefeld, 2. Januar. Ein Bielefelder auf dem
Meere ertrunken. Bei dem Untergang des deutschen
Dampfers „Chios“ im Golf von Bistana ertrank, wie wir er-
fahren, auch der hoffnungsvolle Sohn des hier in der Bielefeld-
straße wohnenden Zimmerers Siebrasse. Ein bei den tieferen
Ebenen des jungen Mannes eingetroffenes Telegramm
bestätigte den Tod des Sohnes. Den schwergeprüften Eltern
bringt man allgemeine Teilnahme entgegen.

Bielefeld, 30. Dez. (Fürst und Kino.) Eine höchst
eigenartige kinematographische Vorstellung hat vor
einigen Tagen, am 28. Dezember, im Stadttheater
zu Bielefeld stattgefunden. Einige Wochen vorher
hatte der regierende Fürst Adolf zu Schaumburg-
Lippe, der dem Reitsport sehr zugetan ist, eine Par-
forcejagd angeführt und einer bekannten, französisch-
en Firma die Erlaubnis gegeben, Aufnahmen von der
Jagd herzustellen zu lassen. Die Jagd ging haupt-
sächlich über Ländereien, die Großbauern oder auch
Dorfbewohner gehörten und von diesen dem Landes-
herren zu solchem Zweck bereitwillig zur Verfügung
gestellt waren. Um ihnen zu danken, lud der Fürst
sie alle zu dieser Vorstellung ein, deren Kosten er aus
seiner Schatzkammer trug. — Außerdem wurden noch
Films gezeigt, die im vorigen Monate während der
Anwesenheit des Kaisers beim Fürsten zu Fürsten-
berg in Donaueschingen aufgenommen wurden. Kurz-
her „Kienopp“ scheint hoffentlich geworden zu sein.

Hannover, 29. Dez. (Vertreterversammlung
des 6. preussischen Lehrertages.) Am Freitagmorgen begann die Vertreterversammlung
des 6. preussischen Lehrertages. Nach dem vorgelegten
Jahresbericht zählte der preussische Lehrerverein jetzt
67 120 Mitglieder. Längere Zeit nahm die Beratung
der 53 Anträge in Anspruch. Ein Antrag über Be-
ginn und Ende der Schulpflicht soll weiter verfolgt
werden und eventuell auf dem nächsten Lehrertage be-
raten werden. Mehrere Anträge betrafen das Lehr-
erwahlrecht, die zum Teil angenommen wurden. Ueber
den Antrag Brandenburg, die Gründung einer Kran-
kenkassen für die Mitglieder in die Wege zu leiten, soll
die nächste Vertreterversammlung eine Probebestim-
mung herbeiführen und zwar besonders darüber, ob
eine Zwangs- oder Freiwillige Kasse gegründet wer-
den soll. Die Mietsenbeschädigung und Dienstwohnung
der Lehrer betreffend, waren 13 Anträge eingegangen.
die nach längerer Debatte mit großer Mehrheit ange-
nommen wurden. Die Anträge über Befolgung wurden
in der vorgelegten Fassung angenommen. Ueber das
Verhalten des preussischen Lehrertages
zum preussischen Lehrerverein referierte Lehrer
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der

9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle-Magdeburg. Es wurde mit großer Mehrheit
eine Resolution angenommen, in der Widerspruch er-
hoben wird gegen Anschauungen, wie sie auf der
9. Generalversammlung des preussischen Lehrertages
unter dem Vorsitz des preussischen Lehrertages
Stolle

ren ge
en. Sie
s Schu
sondere
gründen
n einer
wissen-
t und
wahren
welche
nd, in
ng oder
und
Gründe
der
ule und
Boden
on Ein-
ommen,
enfionäre,
ifers auf
jeht der
enstigen
en. Der
gelangte
schlusst:
die ver-
und am-
durch die
Organis-
hält die
fama-
nellen,
erweins
als Ver-
Schluß
z Hofen
tag im
Lehrer-
siebente
wird.
ften
uar.
Arbeiten
Bader-
haben
wie wie
neiden-
günstige
Weiser
gehende
der Min-
nneern
ist in
günstig
den.
eisen in
den be-
merits
ifizieren
en. Die
aus des
Eine
günstig
in die
g also
benda
Er
hatte.
und
dissen,
zwei-
viel-
ste er
tasche
zwei
hatte
schon
Tri-
en.
atist-
zur
neren
waren
macht
nhof
nein,
ings-
bela-
nach,
auf
onne!
Bisto-
grü-
Kurt
enge
ferig
und.
Das
ein
Det
los.
Hile:
dem
tens,
aum
Hild

Gedenktage: 1. Januar, 1909 Beginn des deutschen Reiches. 1905 Generalstabschef des Japaner die Uebergabe von Port Arthur an. 1876 Einführung der Währungsreform im deutschen Reich. 1814 Uebergang der Preußen über den Rhein bei Kaub.

Gedenktage: 2. Januar, 1896 Kapitulation Japans. 1871 Kapitulation von Metz. Schlacht bei Sedan zwischen der französischen Nordarmee und Teilen der ersten Armee unter Götten. 1861 geistl. Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen. Thronbesteigung Wilhelms I. 1777 geb. Christian Rauch, ber. Bildhauer.

Stadttheater. Heute abend gelangt der famose Schwan „Der Himmelskinder“ von Hof zu Aufführung. Er ist am zweiten Weihnachtstage mit großem Beifall gegeben und konnte auch an dieser Stelle zur Wiederholung warm empfohlen werden. Wer sich einmal ordentlich auslassen will, verfolge nicht den Besuch der heutigen Vorstellung. Am Freitag gibt es ein neues Werk von Otto Ernst „Die Liebe hört niemals auf“, das überall Aufsehen erregt hat.

Der Sylvester-Abend des Altkrieger-Jünglings- und Jungfrauen-Vereins im evang. Vereinshaus erfreute sich eines sehr großen Besuchs. Das Programm lag noch einen weihnachtlichen Charakter. Gemeinsame Gesänge, Chorlieder und Darbietungen des Posaunenchorus wechselten mit Deklamationen und Aufführungen. Gerade die letzteren schienen neben dem Vortrag des Herrn Pastor Willmanns über die Kunst als edle Dienerin der christlichen Kirche die Hauptanziehungspunkte des Abends gewesen zu sein. Auch ein hübsch ausgestatteter Reigen brachte einen angenehmen Wechsel in die Reihenfolge des Programms.

Die Weihnachtskonferenz des Evang. Lehrervereins für Minden-Ravensberg begann in der Bekehrungsveranstaltung. Der Verein zählt 3. J. 240 Mitglieder. 9 Mitglieder, darunter der Ehrenvorsitzende und Vorsitzende, sind durch Tod ausgeschieden. Die Kasse wies einen Bestand von 57,71 Mk., die Bilanzsumme einen solchen von 271 Mk. auf. Für den Verbandsschatz wurden 100 Mk. aus dem Sparfahrguthaben bewilligt. Der Jahresbeitrag wurde von 1 Mk. auf 2 Mk. erhöht, eine Mark davon soll in den Fonds für den Sekelarschiffen. In den Vorstand wurde Herr Lehrer Hülsmann-Gesford neu gewählt. Der Vorstand setzt sich zusammen: 1. Vorsitzender Herr Bognerkamp-Minden, 2. Vorsitzender Herr Wellenbrink-Jöhlenbeck, 1. Schriftführer Herr Cullenmann-Bielefeld, 2. Schriftführer Herr Schröder-Gütersloh, 1. Kassierer Herr Hülsmann-Gesford, 2. Kassierer Herr Hülsmann-Gesford. Nach einer Ansprache des Herrn Goldstein-Gütersloh, hielt Herr Pastor Jäger-Bethel den Hauptvortrag über die Verwertung theologischer Forschungsergebnisse im Unterricht.

Das Lehrgeschäft der hiesigen Handelslehranstalt feierte gestern, wie alljährlich sein Weihnachtsfest und zwar wie im Vorjahr auf dem Schützenhofe. Der Saal war dicht besetzt von den Angehörigen der Schüler und Freunden und Gönnern der Anstalt. Auch der Leiter der Handelslehranstalt, Herr Lehrer und die Vorstandsmitglieder des kaufmännischen Vereins nahmen daran teil. Die Festfeier war eine sehr reichhaltige. Die Vortragsvorträge, humoristische Solo- und Duo-Szenen, Klaviernummern wurden unterbrochen von Schwanen und Boffen und alles klappte ganz famos. Wie die meisten Nummern gefielen, konnte man aus dem reichen Beifall, der gesendet wurde, ersehen. Viel Fleiß und Arbeit war auf die Ausübung verwendet und unverkennbar war die umsichtige Hand des Spielleiters, welches miltweil und verantwortungsvolle Amt in diesem Jahr wieder Herr Lehrer Schröder übernommen hatte. Die Mitwirkenden nahmen später ein kleines gemütliches Mahl ein, an welchem eine Anzahl Gäste mit ihren Damen sich beteiligten. Herr Rat Duenin dankte im Auftrage des Vorstandes vom kaufmännischen Verein, dem Vorstand des Lehrgeschäfts und allen Vorstellern für die unterhaltenden Stunden, die sie den Gästen bereitet, Herr Professor Mucken hob die Verdienste des Herrn Schröder um das Zustandekommen der Veranstaltung hervor, letzterer wies darauf hin, daß Herr Professor Mucken, der nun schon 10 Jahre die Schule

Stadttheater.

Zur Sylvester-Aufführung hatte die Direktion Schönlans Schwan „Aub der Sabinerinnen“ gewählt. Bei welchen Theaterbesuchern tauchte da nicht die Gedanke des Theaterdirektors Emanuel Striepe und die des Professors Gallwitz auf? Schon die Erinnerung würgt die Reime des Stückes zu einem Lächeln. Wer die Aufführung am Sonntag unter der Regie des Herrn Direktors Zimmermann gesehen hat, dem wird sie gewiß unvergessen bleiben. Einzel- und Zusammenspiel machten den Eindruck, als ob das Stück, wer weiß wie oft gegeben worden sei. Da tritt uns zunächst Herr Direktor Zimmermann selbst als Theaterdirektor entgegen, eine so komische gemütliche, sächliche Figur, daß schon das Ansehen zu einem Lächeln zwang. Sein Spiel war so natürlich, daß oft bei offener Szene der Beifallsturm losbrach. Ebenso vorzüglich wirkte in Maske und Spiel Herr Theumer als Professor Gallwitz. Die Rolle des zerstreuten und hilflosen Professors, der unter der Pantoffelherzhaft seiner besseren Hälfte eine wenig beneidenswerte Rolle spielt, schien ihm auf den Leib zugeschnitten zu sein. Friederike, seine Frau, gespielt von Frau Vanenberg, gab sich in ihrer Rolle so natürlich, daß mancher Besucher mit aufrichtigem Mitleid mit dem armen Professor erfüllt wurde. Auch Herr von Bünninger wußte sich als Dr. Reumersfeldt allen Situationen geschickt anzupassen. Wenig ermunternd war für die Darsteller das schwachbesetzte Haus.

Der Reueabend brachte uns wiederum ein Lustspiel „Herr und Frau Doktor“ von Heinemann. Das Stück ist nicht besser und nicht schlechter als die meisten modernen Lustspiele, es erregt besonders in den beiden letzten Akten viel Heiterkeit, doch wird seine Wirkung durch die stellenweise zu stark hervortretende Effekthascherei entschieden beeinträchtigt. Geradezu abstoßend wirkt es z. B., wenn der junge Professor, dem sein Freund, der Arzt, in ruhiger Weise seine Verlobung mitteilt, sich widerwillig erhebt und über des Bräutigams den Segen spricht. Die Darstellung war im großen und ganzen gut. Weitläufig die beste Leistung des gestrigen Abends bot Fel. Clermont als Gefe Mattenklott. Dieser neugierige, schlagfertige, selbstbewußte und alles besser wissende Nachsch wurde mit einer Fülle und Natürlichkeit geschildert, daß man zuletzt aus dem Reigen garnicht mehr heraus kam. Eine prächtige Figur schuf Herr Direktor Zimmermann in seinem Entsetzlichen Roland Mattenklott; seine Partnerin, Frau Vanenberg, führte ihre Rolle als Frau Mattenklott ebenfalls mit gutem Gelingen durch. Auch Fel. Seiden wußte die Rolle von Nedding mit gewinnenden Zügen auszuführen. Herr Christ bemühte sich bestmöglich, den unsympathischen Kandidaten der Neurologie, Volmar Kallage, uns einwermachen zu lassen.

geleitet habe, auch für diese Feier wieder die Hauptarbeit gehabt habe. Das gut zubereitete Mahl verlief recht unterhaltend.

In der Sylvester-Nacht herrschte in der Stadt reges Leben und Treiben. Auch die verschiedenen Wirtschaften hatten einen guten Verkehr aufzuweisen. Einen besonderen Genuß hatten die Einwohner des Lützowbrunnens. Raum waren die 12 Schläge verflungen, die uns den Abschluß des Jahres 1911 verkündeten, als die weihnachtlichen Klänge des Chors „Nun danket alle Gott“, in künstlerisch vollendeter Form von einem Pflanzbläser vom Balkon eines Hauses der Hauptstraße gespielt, erklangen.

Das Sylvesterkonzert auf dem Schützenberge am Sonntag nachmittag erfreute sich eines sehr starken Besuchs, es waren wohl annähernd 300 Personen erschienen, welche durch die von der Dänischen Kapelle strotzenden Operetten- und Volksmelodien in die heiterste Stimmung veretzt wurden. Auch das anschließende Tanzfröhchen vereinigte eine große Anzahl junges Volk, das den höchsten Genuß darin erblickte, das alte Jahr durch Tanz zu beschließen.

Der Gesangsverein „Sängerwarte“ veranstaltete am letzten Sonntag eine recht vergnügliche Sylvesterfeier im Restaurant Brinkmann. Neben musikalischen Darbietungen, riefen Sylvesterbescherze und humoristische Ansprachen die fröhlichste Stimmung wach, so daß der Uebergang vom alten ins neue Jahr eine ungemühtliche war.

Der katholische Männerverein hatte seine Mitglieder und deren Angehörige zu einer größeren Weihnachtsfeier gestern nachmittag in den Brinkmannschen Saal gerufen. Der Besuch war ein so starker, daß der Raum kaum ausreichte. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Kaplan Buchbinder erfolgten Deklamationen, Aufführungen und gemeinsame Gesänge. Die größte Festlichkeit riefen die Theaterstücke: „Bater infer“ und „Lorence oder der bekehrte Geizhals“ hervor. Am schon geschmückten Weihnachtsbaum fanden dann noch allerlei Belustigungen statt, die die Stunden rasch verschwanden ließen.

Die Biograph-Centrale gibt im Anzeigenteil ihr heute einsehendes Programm bekannt. Bis zum Freitag wird man wiederum eine Anzahl erster und zweiter Nummer zu sich vorbeiziehen lassen können. Durch eine Katalogaufnahme wird das Programm bereichert.

Die Vittoria-Bildspiele geben für die nächsten Tage ein neues Programm, wie vielseitig es ist, kann man im Informaten teil sehen. Das Programm setzt heute ein. Auch das nächstfolgende Programm wird schon bekannt gegeben und scheint sehr reichhaltig.

Waisenfremd. Nach längerer Pause ladet der Verein seine Mitglieder sowie deren Angehörige und Freunde wiederum zu einem der beliebigen Familienabende ein, der am Sonntag, den 6. d. Mts., im Restaurant Brinkmann stattfinden soll. Seitens des Vorstandes ist alles aufgegeben, um den Teilnehmern gemüthliche Stunden zu bieten. In Anbetracht der Bestrebungen des Vereins, ist diesem zahlreicher Besuch zu wünschen.

Abgebrannt ist heute früh 5 Uhr das Haus der Ww. Westerbeide auf dem Sanden an der Chaussee nach Lippingshausen. In dem Hause wohnten vier Familien. Es konnte nur wenig Mobiliar gerettet werden.

Tödtlich verunglückt ist heute früh in der Fabrik von N. u. G. ein 23-jähriger Arbeiter, der in die Hobelmaschine geriet. Der Tod trat sofort ein.

Unser Polizeihund Tasso hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. In Preuß. Oldendorf war in der Nähe des Bahnhofs ein Einbruch verübt. Der Hund verfolgte die Spur 7 Kilometer weit und führte zur Entdeckung der Täter.

Witterungsbericht vom 2. Januar.
Temperatur um 7¹/₂ Uhr vorm.: 7,0°
Höchste Temperatur des Tages: 7,3°
Tiefste Temperatur in der Nacht: 6,1°
Luftdruck um 7 Uhr vorm.:
a) mittelmäßige Ablesung: 765,5 mm
b) auf 0° Wärme und auf N. N. reduziert: 772,3 mm
Niederschlag in 24 St., gemessen 7 Uhr: 0,3 mm
Wind SW. Wetter: Trübe

Wetterausblick für den 3. Januar.
Bisfast trübe, nachmittags leichte Regenschauer, Temperatur wenig geändert.

Handels-Zerbst
Anhaltische
Lehrplan kostenfr. d. d. Direktion
Lehrplan kostenfr. d. d. Direktion
Beginn des Sommersemesters 5. April
Beginn d. Wintersemesters 20. Oktober

Sternwollen
sind die besten
Strickgarne
wo nicht zu haben, werden
Bezugsquellen genannt von
Sternwoll-Spinnerei
:: Altona-Bahrenfeld ::



Das Berliner Stadt-Asyl für Obdachlose, der Schauplatz der Vergiftungen.

**Carl
Ehlerbecker
Bielefeld, Niedernstr.**
21
Tonangebend für
gut bürgerlicher
und reichere
WOHNUNGS-
EINRICHTUNGEN
Lebenswerte ständig wechselnde Ausgestaltung
Besichtigung erbeten
Eigene Fabrikate n. Entwürfen
erster Künstler
Franzosen

Meisterkurse für die Provinz Westfalen

Am 8. Januar 1912 beginnt je ein neuer achtwöchiger Meisterkurs für Schneider, Schuhmacher, Wand- und Möbelschreiner, Holz- und Dekorationsmaler und, falls genügend Anmeldungen vorliegen, auch zu derselben Zeit für Klempner und Installateure für Gas- und Wasseranlagen, Kunstschmiede und Schmiedelosen, sowie Stellmacher und Wagenschmiede im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Dortmund, Brüggemannstraße 25.

Aufgenommen werden Meister und solche Gesellen, die sich in Kürze selbstständig machen wollen und die Gesellenprüfung abgelegt haben. Gesellen, welche diese Prüfung noch nicht nachweisen können, aber an einem Meisterkurs teilnehmen wollen, tun daher gut, sich sofort zur Ablegung der Gesellenprüfung zu melden.

Anmeldungen zu oben erwähnten Meisterkursen sind bis spätestens 15. Dezember d. J. unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Anschrift über die Lehrlings-Gesellen, Militär- und evtl. Meisterverhältnisse an den unterzeichneten Leiter der Kurse einzureichen.

Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mark für den Kursus. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihilfen zum Lebensunterhalt.

Geschäftszimmer des Leiters: Dortmund, Brüggemannstraße 25 im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Die westfälischen Handwerkskammern sind zur weiteren Auskunftsvermittlung gern bereit.

Dortmund, den 9. November 1911.

Das Kuratorium der Meisterkurse: Der Leiter:
Dr. Gieshoff, Regling,
Dortmunder Str. Direktor.

Millionen
gekauft gegen
Husten
Geistreich, Asthma,
Verkeimung, Krampf-
und Reizhusten
**Kaiser-Brust-
Caramellen**
mit 1000 Tannin
6050 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten u. Pri-
vaten bestätigen den sicheren
Erfolg.
Neuerlich bekanntliche und
wohlverdiente Bonbons.
Preis 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben bei: Carl Meines
in Herford, Herrn Gieseler
in Herford, Herr Wüstenberg
in Herford, Steinstr. 28,
C. Hermann, Apotheker, in
Hildesheim, Rüdiger, Hotel
in Lüneburg.

**Die Tilgung der 3¹/₂%igen Herforder
Stadtschuld von 1. Juni 1904**
erfolgt für das Rechnungsjahr 1911 durch **Aufkauf**.
Herford, den 27. Dezember 1911.
Der Magistrat. Basse.

Für Entfernung von Hautausschlag im Gesicht war Obermeyers Herba-Selle geradezu von vorbildlichem Erfolg. In einigen Tagen waren alle

**Unreinig-
keiten der
Gesichts-
haut** verschwunden
So schreibt Herr L. Steil, Felling
Obermeyers Herba-Selle zu haben
in allen Apoth., Dro., Parfüm.
a. Stück 50 Pfg., 30% stärker.
Präp. Mk. 1.—

**Privat-Institut
Hertkens**
Münster i. W. Gerdstr. 49.
Vorbereitung
auf d. einj. freim. Examen, Abitur
und jede Klasse einer höheren
Schule, gewissenhafte Ausbildung
gute Erfolge, bürgerliche Person.
Referenzen aus zahlr. Kreisen, in
Herford bei Herrn
Franz Dietrich, Buchhof.

Mädchen gesucht
Zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen für Haus- und Küchen-
arbeit gesucht.
Franz Ernst Vinnich
Branche zum Fellenfeller bei
Herford.

**Mehrere für
Mädchen**
für Lager und Küche gesucht.
J. Giesbach & Co.
H. G.

Mädchen
habe ich für sofort passenden
Erz. 6822
Franz J. Basser, Münsterstr. 23.

Plätterinnen
zum Aufplätten trock-
ner Wäsche außer dem
Haar gesucht.
J. Giesbach & Co.,
H. G.

Hausknecht
ge sucht, welcher mit Pferden um-
gehen kann.
Hotel Stadt Berlin
August Rhode.

Flechten
näss. u. trockene Schuppenflechte,
skroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
Beinschäden, Beinschwellen, Ader-
beine, böse Finger, alle Wunden
sind oft sehr heilsam.
wer bisher vergeblich hoffte
heilung zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
frei u. schmerzlos Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zusammensetzung: Wachs, Öl,
Terpentin je 25,0, Bismut 2,0,
Eisig 20,0, Salicyl. Bors. je 1,0.
Nur echt in Originalpackung
weiss-grün-rot und mit Firma
Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.
Fälschungen wie man anrückt.
Zu haben in den Apotheken.

Reinböfen
und
Dauerbrenner
billig abgegeben.
D. Rottmann, Modellfabrik

Bekanntmachung.
Die Hinführung der IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldver-
schreibungen der preussischen Konsolidierten 3¹/₂%igen
Staatsanleihe von 1882 über die Bühlen für die zehn Jahre vom
1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1921 nebst den Erneuerungs-
schein für die folgende Reihe werden
vom 1. Dezember d. J. ab
ausgereicht und zwar
durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Dranien-
straße 92/94,
durch die Königl. Generalbank (Preussische Staatsbank) in Berlin
W 56, Markgrafenstraße 46 a,
durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin O 2, am
Bergstraße 2,
durch sämtliche preussische Regierungshauptstellen, Kreisstellen, Ober-
stellen, Poststellen und hauptamtlich verwaltete Poststellen,
durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und haupt-
amtliche mit Kasseneinrichtung verbundene Reichsbankstellen,
sowie durch diejenigen Kreispoststellen, an denen sich keine
Reichsbankstellen befinden.
Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Ab-
gebung der neuen Zinshefte berechtigten Erneuerungsscheine
(Anmeldungen, Salons) den Ausbreitungstellen einzulegen sind,
werden von diesen muntlich abgegeben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Er-
langung der neuen Zinshefte nur dann, wenn die Erneuerungss-
scheine abgegeben worden sind.
Berlin, den 14. November 1911.

**Wix
Fix**
saugt auf
Fett und Schmutz auf
Es reinigt blitzschnell
Emaille, Blech, Holz,
Zink-Geräte,
Messing und Gabeln.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg.
überall.

Fischmarkt
Donnerstag in der
Markthalle.

Reinböfen
und
Dauerbrenner
billig abgegeben.
D. Rottmann, Modellfabrik

Bekanntmachung.
Die Hinführung der IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldver-
schreibungen der preussischen Konsolidierten 3¹/₂%igen
Staatsanleihe von 1882 über die Bühlen für die zehn Jahre vom
1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1921 nebst den Erneuerungs-
schein für die folgende Reihe werden
vom 1. Dezember d. J. ab
ausgereicht und zwar
durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Dranien-
straße 92/94,
durch die Königl. Generalbank (Preussische Staatsbank) in Berlin
W 56, Markgrafenstraße 46 a,
durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin O 2, am
Bergstraße 2,
durch sämtliche preussische Regierungshauptstellen, Kreisstellen, Ober-
stellen, Poststellen und hauptamtlich verwaltete Poststellen,
durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und haupt-
amtliche mit Kasseneinrichtung verbundene Reichsbankstellen,
sowie durch diejenigen Kreispoststellen, an denen sich keine
Reichsbankstellen befinden.
Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Ab-
gebung der neuen Zinshefte berechtigten Erneuerungsscheine
(Anmeldungen, Salons) den Ausbreitungstellen einzulegen sind,
werden von diesen muntlich abgegeben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Er-
langung der neuen Zinshefte nur dann, wenn die Erneuerungss-
scheine abgegeben worden sind.
Berlin, den 14. November 1911.

Reinböfen
und
Dauerbrenner
billig abgegeben.
D. Rottmann, Modellfabrik

Bekanntmachung.
Die Hinführung der IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldver-
schreibungen der preussischen Konsolidierten 3¹/₂%igen
Staatsanleihe von 1882 über die Bühlen für die zehn Jahre vom
1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1921 nebst den Erneuerungs-
schein für die folgende Reihe werden
vom 1. Dezember d. J. ab
ausgereicht und zwar
durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Dranien-
straße 92/94,
durch die Königl. Generalbank (Preussische Staatsbank) in Berlin
W 56, Markgrafenstraße 46 a,
durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin O 2, am
Bergstraße 2,
durch sämtliche preussische Regierungshauptstellen, Kreisstellen, Ober-
stellen, Poststellen und hauptamtlich verwaltete Poststellen,
durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und haupt-
amtliche mit Kasseneinrichtung verbundene Reichsbankstellen,
sowie durch diejenigen Kreispoststellen, an denen sich keine
Reichsbankstellen befinden.
Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Ab-
gebung der neuen Zinshefte berechtigten Erneuerungsscheine
(Anmeldungen, Salons) den Ausbreitungstellen einzulegen sind,
werden von diesen muntlich abgegeben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Er-
langung der neuen Zinshefte nur dann, wenn die Erneuerungss-
scheine abgegeben worden sind.
Berlin, den 14. November 1911.

Reinböfen
und
Dauerbrenner
billig abgegeben.
D. Rottmann, Modellfabrik

Bekanntmachung.
Die Hinführung der IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldver-
schreibungen der preussischen Konsolidierten 3¹/₂%igen
Staatsanleihe von 1882 über die Bühlen für die zehn Jahre vom
1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1921 nebst den Erneuerungs-
schein für die folgende Reihe werden
vom 1. Dezember d. J. ab
ausgereicht und zwar
durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Dranien-
straße 92/94,
durch die Königl. Generalbank (Preussische Staatsbank) in Berlin
W 56, Markgrafenstraße 46 a,
durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin O 2, am
Bergstraße 2,
durch sämtliche preussische Regierungshauptstellen, Kreisstellen, Ober-
stellen, Poststellen und hauptamtlich verwaltete Poststellen,
durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und haupt-
amtliche mit Kasseneinrichtung verbundene Reichsbankstellen,
sowie durch diejenigen Kreispoststellen, an denen sich keine
Reichsbankstellen befinden.
Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Ab-
gebung der neuen Zinshefte berechtigten Erneuerungsscheine
(Anmeldungen, Salons) den Ausbreitungstellen einzulegen sind,
werden von diesen muntlich abgegeben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Er-
langung der neuen Zinshefte nur dann, wenn die Erneuerungss-
scheine abgegeben worden sind.
Berlin, den 14. November 1911.

Reinböfen
und
Dauerbrenner
billig abgegeben.
D. Rottmann, Modellfabrik

Bekanntmachung.
Die Hinführung der IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldver-
schreibungen der preussischen Konsolidierten 3¹/₂%igen
Staatsanleihe von 1882 über die Bühlen für die zehn Jahre vom
1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1921 nebst den Erneuerungs-
schein für die folgende Reihe werden
vom 1. Dezember d. J. ab
ausgereicht und zwar
durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Dranien-
straße 92/94,
durch die Königl. Generalbank (Preussische Staatsbank) in Berlin
W 56, Markgrafenstraße 46 a,
durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin O 2, am
Bergstraße 2,
durch sämtliche preussische Regierungshauptstellen, Kreisstellen, Ober-
stellen, Poststellen und hauptamtlich verwaltete Poststellen,
durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und haupt-
amtliche mit Kasseneinrichtung verbundene Reichsbankstellen,
sowie durch diejenigen Kreispoststellen, an denen sich keine
Reichsbankstellen befinden.
Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Ab-
gebung der neuen Zinshefte berechtigten Erneuerungsscheine
(Anmeldungen, Salons) den Ausbreitungstellen einzulegen sind,
werden von diesen muntlich abgegeben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Er-
langung der neuen Zinshefte nur dann, wenn die Erneuerungss-
scheine abgegeben worden sind.
Berlin, den 14. November 1911.

Reinböfen
und
Dauerbrenner
billig abgegeben.
D. Rottmann, Modellfabrik

Bekanntmachung.
Die Hinführung der IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldver-
schreibungen der preussischen Konsolidierten 3¹/₂%igen
Staatsanleihe von 1882 über die Bühlen für die zehn Jahre vom
1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1921 nebst den Erneuerungs-
schein für die folgende Reihe werden
vom 1. Dezember d. J. ab
ausgereicht und zwar
durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Dranien-
straße 92/94,
durch die Königl. Generalbank (Preussische Staatsbank) in Berlin
W 56, Markgrafenstraße 46 a,
durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin O 2, am
Bergstraße 2,
durch sämtliche preussische Regierungshauptstellen, Kreisstellen, Ober-
stellen, Poststellen und hauptamtlich verwaltete Poststellen,
durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und haupt-
amtliche mit Kasseneinrichtung verbundene Reichsbankstellen,
sowie durch diejenigen Kreispoststellen, an denen sich keine
Reichsbankstellen befinden.
Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Ab-
gebung der neuen Zinshefte berechtigten Erneuerungsscheine
(Anmeldungen, Salons) den Ausbreitungstellen einzulegen sind,
werden von diesen muntlich abgegeben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Er-
langung der neuen Zinshefte nur dann, wenn die Erneuerungss-
scheine abgegeben worden sind.
Berlin, den 14. November 1911.

Reinböfen
und
Dauerbrenner
billig abgegeben.
D. Rottmann, Modellfabrik

Bekanntmachung.

Bei den am 14. und 15. Dezember 1911 stattgefundenen Wahlen zum Gewerbegericht wurden als Beisitzer gewählt aus dem Stande der Arbeitgeber die Herren:

Fabrikant Ernst Wolff
Schneidermeister H. Mitternusch
Fabrikant A. Flachmann
Maurermeister H. Brandt
Fabrikant R. Bod
Malermeister G. Mehlhop
Schuhmachermeister H. Kreiwe
Bäckermeister W. Boltebaum
Schuhmachermeister C. Dittke

Es waren zur Wahl erschienen 170 Arbeitgeber, die 168 gültige Stimmzettel abgaben. Von diesen 168 gültigen Stimmzetteln entfielen auf Liste I für den

Fabrikant Ernst Wolff	141 Stimmen
Schneidermeister H. Mitternusch	141 "
Fabrikant A. Flachmann	141 "
Maurermeister H. Brandt	141 "
Fabrikant R. Bod	141 "
Malermeister G. Mehlhop	141 "
Schuhmachermeister H. Kreiwe	141 "
Bäckermeister W. Boltebaum	141 "
Schuhmachermeister C. Dittke	141 "

auf Liste II für den

Schuhmachermeister Karl Dittke	27 Stimmen
Fabrikant Ernst Wolff	27 "
Schneidermeister H. Mitternusch	27 "
Fabrikant A. Flachmann	27 "
Maurermeister H. Brandt	27 "
Fabrikant R. Bod	27 "
Malermeister G. Mehlhop	27 "
Schuhmachermeister H. Kreiwe	27 "
Bäckermeister W. Boltebaum	27 "
Schuhmachermeister C. Dittke	27 "

Nachstehend sind gültige Stimmen gefallen auf

Liste I 1269 Stimmen
Liste II 243 "

geteilt durch die Zahl der zu wählenden Beisitzer und 1 = 10, ergibt die Zahl 16,2. Die nächsthöhere Zahl 17 ist die Verteilungszahl, d. h. die Stimmzahl, auf welche je ein Beisitzer entfällt.

Es erhalten demnach

Liste I: 8 und Liste II: 1 Beisitzerstelle.

Nachstehend sind, da die Wahlhandeln gemäß § 17 des Statuts nach der Reihenfolge der Wahlvorschlagsliste zu ordnen sind, die eingangs genannten Herren, als Beisitzer für die Zeit vom 1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1917 gewählt.

In der Folgezeit wurden ebenfalls 168 gültige Stimmzettel abgegeben. Hieraus entfielen auf Liste I für Tischlermeister W. Schmidt, 141 Stimmen

Liste II für Angelerhändler Fiedlermeier 27 "

geteilt durch die Zahl der zu wählenden Beisitzer und 1 = 2, ergibt die Zahl 8,4 als diejenige Zahl auf die 1 Beisitzer entfällt. Es erhält demnach Liste I den in der Folgezeit zu wählenden Beisitzer. Hieraus ist der

Tischlermeister W. Schmidt, Hermannstr.

als Beisitzer für die Zeit bis 31. Dezember 1914 gewählt. Seitens der Arbeiter waren zur Wahl erschienen 1594 Wähler, die 1693 gültige Stimmzettel abgaben. Von diesen Stimmzetteln entfielen auf Liste I

Für den Tischler Heinrich Stas	289 Stimmen
Tischler Aug. Heibrod	289 "
Maurer Felix Bäumler	289 "
Weber Karl Kreile	289 "
Weber H. Kier	289 "
Schlosser H. Brodmann	289 "
Tischler Herrn. Bornmann	289 "
Weber H. Worinmann	289 "
Maurer W. Heibrod	289 "

auf Liste II:

Für den Hg.-Arb. W. Lande	1304 Stimmen
Maler Max Krüner	1304 "
Tischler Ernst Wölsing	1304 "
Arbeiter Georg Biegler	1304 "
Transportarbeiter H. Schröder	1304 "
Arbeiter W. Stumpe	1304 "
Buchdrucker B. Tappe	1304 "
Tischler H. Hattenhorst	1304 "
Arbeiter H. Tade	1304 "

Nachstehend sind gültige Stimmen gefallen auf Liste I: 2601 und

Liste II 11796 Stimmzettel, geteilt durch die Zahl der zu wählenden Beisitzer + 1 = 10 ergibt die Zahl 1433,7. Die nächsthöhere Zahl 1434 ist die Verteilungszahl, d. h. die Stimmzahl, auf die je ein Beisitzer entfällt.

Es erhalten demnach Liste I 1 Beisitzerstelle

Liste II 8 Beisitzerstellen

Nachstehend sind, da die Wahlhandeln gemäß § 17 des Statuts nach der Reihenfolge der Wahlvorschlagsliste zu ordnen sind, die eingangs genannten Herren, als Beisitzer für die Zeit vom 1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1917 die Herren:

Tischler Heint. Stas
Higarenarbeiter W. Lande
Maler Max Krüner
Tischler Ernst Wölsing
Arbeiter Georg Biegler
Transportarbeiter H. Schröder
Arbeiter W. Stumpe
Buchdrucker B. Tappe
Tischler H. Hattenhorst
Arbeiter H. Tade

Zu der Folgezeit wurden 1598 gültige Stimmzettel abgegeben. Hieraus entfielen auf Liste II die Herren:

Mechaniker Herr. Bierage
Schneider Otto Gummich
Tischler Fritz Rasse
Maschinenarbeiter W. Hilsbrand
Arbeiter, von 578 Stimmen, auf beide Listen zusammen 1304 Stimmen, geteilt durch die Zahl der zu wählenden Beisitzer + 1 = 3 = 1026. Dies ist die Verteilungszahl, d. h. die Stimmzahl, auf welche 1 Beisitzer entfällt. Hiervon entfällt deshalb 1 Beisitzer. Hieraus wird gewählt für die Zeit bis zum 31. Dezember 1914 die Herren

Mechaniker Herr. Bierage
Schneider Otto Gummich

Vorstehendes Ergebnis wird mit dem Hinweis bekannt gegeben, daß Wahlurkunden gegen die Rechtmäßigkeit der Wahlen binnen einer Frist von einem Monate nach der Wahl bei dem Gewerbegericht oder bei dem Kreisgericht in Minden anzubringen sind. Herford, den 12. Dezember 1911.

Das Gewerbegericht.

Der Vorsitzende: Dr. Heß.

Maul- und Klauenfenchel.

Nachstehend unter den Beisitzern des Kolons Kreisrat Nr. 13 in Manteuffen und des Kolons Kreisrat Nr. 3 in Pödinghausen die Maul- und Klauenfenchel durch den Kreisrat festgestellt worden ist, werden die nachfolgenden Bestimmungen hiermit auf Grund der §§ 19 ff. des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1890 (S. 1891) und §§ 57 ff. der Bundesratsverordnung vom 27. Juni 1890 (S. 1891) festgestellt:

1. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.
2. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.
3. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.

4. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.
5. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.

6. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.
7. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.

8. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.
9. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.

10. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.
11. Der Kreisrat bildet die verschiedenen Gebiete.

Walter Köhner

Anna Köhner geb. Winter

VERMÄHLTE.

Stollberg-Erzgeb., Dez. 1911. Hotel Bürgergarten.

Biograph-Centrale

Alter Markt 4

Neueste u. vornehmste Lichtbildbühne Herfords

Großstadt-Programm

vom 2. Januar bis 5. Januar 1912.

An den Ufern der Menne.

Herrliche Naturaufnahme.

Agentur Alice oder die Sicherheit des Hauses
Herrliche Naturaufnahme.

Relle Nr. 13.

Dramat. Weltchlag. Dramat. Weltchlag
Reich an spannenden Momenten einer
Familientragödie in 2 Akten, ca 40 Min.
Spielauer.

Ein Lichtkrabl in der Dachkammer.

Erregendes Weinachtsbild.

Das kleine Gespenst.

Lachen ohne Ende.

Rom. Schlager. Rom. Schlager.

Kinematographische Berichterstattung des
Neueste in Wort und Bild.

Ausserdem eine herrl. Einlage.

Mittwoch, den 3. Januar 1912:

Grosse Familien- u. Jugendvorstellung

mit durchweg neuem höchst dezentem Programm.

Ab 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr

abends.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch, den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr
im Theateraal des Bürgervereins:

Vortrag

des Herrn Dr. G. Boord, Professor an der Königl.
Kunstakademie zu Düsseldorf über:

„Die Ausbildung des Künstlers im Altertum,
Mittelalter und Neuzeit“.

Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder illustriert.

Der Büchertausch im Januar findet statt:

Samstag, den 7. Januar } morgens von 11—12 Uhr
Sonntag, den 21. Januar } morgens von 11—12 Uhr
Sonntag, den 27. Januar } nachm. von 5—6 Uhr.

Fortschrittliche Volkspartei.

„Verein Waldeck“.

Aufruf.

Alljährlich werden zahlreiche schwächliche Kinder zu
Soolbädern fortgeschickt und kommen gestärkt und ge-
kräftigt zurück; viele, sehr viele müssen aber auf die auch
für sie dringend nötige Kur nur deshalb verzichten, weil
es in den Kinderheilanstalten an Platz fehlt. In Bad
Dornhausen soll deshalb eine neue Kinderheilanstalt er-
baut werden, welche allen Kindern ohne Rücksicht auf
ihre Konfession gleichmäßig offen stehen wird, vorzugs-
weise den Kindern aus dem Regierungsbezirk Minden.

Ein geeigneter Bauplatz ist gefunden, die königliche
Bauverwaltung will die Soole unentgeltlich liefern.
Einige Mittel sind auch schon vorhanden, aber bei Weitem
der größte Teil der auf 200000 Mark veranschlagten
Kosten fehlt noch.

Es gilt dem Vaterlande die zukunftsreiche Jugend,
den Eltern die Stütze ihres Alters zu erhalten.

Wir bitten deshalb recht herzlich, durch Gaben die
Errichtung der Anstalt zu ermöglichen und durch jährliche
Beiträge den Betrieb der Anstalt zu sichern.

Die Deutsche Nationalbank in Minden nimmt solche
auf Rechnung Kinderheilstätte Dornhausen entgegen und
wird darüber öffentlich quittiert werden.

Der Verband der Vaterländischen
Frauen-Vereine des Kreises Minden.

W. v. Verries.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1912 werden teils aus dem unterzeichneten Gerichts-
bezirk, teils aus dem Kreisbezirk in Herford für die Gemeinden des
Landes Herford und die zum Lande Herford gehörigen Gemeinden
Drehen und Bielefelder Gerichtsbezirke abgehalten am

17. Januar
21. Februar
20. März
24. April
5. Juni
10. Juli
25. September
23. Oktober und
27. November

Die Verhandlungen beginnen jedesmal um 9 Uhr.
Herford, 22. Dezember 1911.
Königliches Amtsgericht.

Der heutigen Auflage liegt ein Flugblatt
der Nationalliberalen Partei bei.



Victoria-Lichtspiele

Inhaber: Direktor A. Daafe.

Radewigerstr. 24.

Vornehmste Lichtbildbühne!

Der Spielplan

von Dienstag, den 2. Januar, bis incl. Freitag, den 5.
Januar ist 1980 Meter lang und dauert ca. 2
Stunden.

Ein Bild ist interessanter als das andere,
jedoch es schwer fällt, eins ausfallen zu lassen.

4 Attraktionen

Die Löwen des Tyrannen

Indianerliebe

Die Opiumpfeife

und als Einlage:

Ein Prairienmädchen

3 urdrollige Humoresken:

Jimmy hypnotisiert

Willy, das kleine Gespenst

und als Einlage:

Schwiegermutter List

Ankündung:

Das Pathé Journal 145B

Die alte Kaiserstadt Goslar

Wiedersehen am Weihnachtsabend

Das Theater ist täglich geöffnet von 5—11 Uhr

Voranzeige!

Im nächsten Programm von Sonntag bis Montag
u. a.: Wie die Welt von oben aussieht. Eine
Fahrt mit dem neuesten Luftschiff Schwanen von
Goslar nach Düsseldorf. U. a.: Überfahrt der Städte
Darmstadt, Dornum (mit einem Fährboot) des Indu-
striegebietes des Oberrhein-Barmen etc.

Das Publikum wird sich bei der Vorführung dieses
Filmes in die Welt der Luftfahrt versetzen und die herr-
liche Fahrt selbst machen.

Der diesjährige Winter-Kursus

Tanz- u. Anstandslehre

beginnt für Herford am 5. Januar, abends 9 Uhr.

Weitere gest. Anmeldungen erbiten

6797

Jo. Kömken und Frau

Herford, Ambergstr. 1, Fernsprecher 572.

Zweifamilienhaus

(Mietor) umfänglich preiswert

zu verkaufen.

Zu erfragen unter 6806 in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Nachdem Herrendant Windhorst, Mennighüffen, die Ver-
waltung unserer Annahmestelle daselbst niedergelegt hat, haben wir
dieselbe von 1. 1. 1912 an seinen Sohn

Herrn Heinrich Windhorst, Mennighüffen

übertragen. Herr Heinrich Windhorst ist ermächtigt, Einlagen bis zum
Betrag von Mk. 5000 für unsere Kasse zur statutmäßigen Ver-
waltung gegen Interimsquittung anzunehmen.

Herford, den 31. Dezember 1912.

Das Kuratorium der Kreisparität.

Mädchen oder Jungen

für unsere Druckerei gesucht. Solche, die schon in
Druckereien gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Quantinsche Druckerei.

Drucksachen

für

Private, Geschäftsleute und

Behörden

fertigt in jeder Ausführung schnellstens

an

Quantinsche Druckerei

Herford.

Dienstmädchen

erhalten kostenlos gute Stellen zu sofort und 1. April
durch den

Städtischen Arbeitsnachweis

Waisenhausstr. 1 Herford Fernsprecher 102

Für die uns bei dem schweren

Verluste erwiesene innige Teilnahme

dankt herzlichst

Familie Buchholz.

Werktätigerbezirksverein.

Am 30. Dezember starb unser
Mitglied

6

Heinrich Kniege.

Sein lebhaftes Interesse an
unseren Bestrebungen sichern ihm
ein dauerndes Gedenken.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, 4. Januar, nachm.
3 Uhr von der Mindenerstraße
aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung er-
sucht
Der Vorstand.

Waisenfreund, e. V.

Sonntag, den 6. Januar,
8 1/2 Uhr abends, im Restaurant
Brückmann, Herford

Familienabend

U. a.: Darbietungen der Musi-
kgruppe, Einzelvorträge aus deut-
scher Dicht- und Tonkunst, Wech-
selmelodrama, Mitteilungen
der Reichsanstalten. Haupt-
probe: Freitag, den 5. Januar
1912.

Der Vorstand.

Einladung

zur Generalversammlung
des Obf. u. Gartenbau-
vereins Herford

am Mittwoch, 3. Jan. 1912,
nachm. 4 Uhr

im evangelischen Vereinshaus.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Vortrag: Kultur der Kartoffel,
besonders Anbau der Früh-
kartoffel. Referent: Herr Land-
wirtschaftlicher Alfred Her-
ford.

3. Wahl des Vorstandes (aus-
scheiden die Herren Hagenmann,
Lohmann, Wermann und
Kiepe.

4. Jahresbericht.
5. Vorschlag und Arbeitsplan
1912.

6. Prüfung und Entlassung der
Rechnungsabrechnung 1911.

7. Beschlüsse.
8. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Ein Beisitzer.

Stadt-Theater.

Freitag, 5. Jan., 8 1/2 Uhr
Zum 1. Male! Neu!

Otto Ernst's Novität
Die Liebeskugel nimmer auf

Eine Tragikomödie aus der
Welt von Otto Ernst.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Für die liebevolle Teil-

nahme bei dem Hinscheiden
unseres teuren Entschlafenen,
auch für die vielen Kranz-
spenden sprechen wir hiermit
an.

herzlichsten Dank

Familie Ernst Hönerhoff.
Lina Niemeyer.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten. 6759

W. Tietendorf, Maurermeister
Hofstraße 7a.

Wohnung

abgekauft, 4 Zimmer, Spei-
sraum, Bad- und W.C., Wasser-
leitung mit elektrischer Licht-
und Gasanlage und Garten zu ver-
mieten.